

VSCR Sichtungsprüfung Dressur in Lostorf

Nachwuchsförderung macht Freude

Am vergangenen Sonntag organisierte der VSCR eine Sichtungsprüfung für Nachwuchs-Dressurreiter. Das Projekt «JuFö» (Juniorenförderung) in Zusammenarbeit mit dem SVPS und den Regionalverbänden geht damit in die zweite Runde.

(ksr) Ziel dieses JuFö-Projektes ist, den talentierten Nachwuchs bereits so früh wie möglich gezielt zu fördern, «von der Basis bis ins Kader». Die erste Staffel, die im 2003 gestartet wurde, trägt bereits Früchte des Erfolgs. Einige Teilnehmerinnen konnten ins Juniorenkader aufgenommen werden, wie beispielsweise Sara Mannio, die Silbermedaillengewinnerin der diesjährigen Schweizer Meisterschaft der Junioren. Zudem waren die Hälfte der Teilnehmer am Guyerzeller-Cup mit kürzlichem Final auf der

Hardwiese ebenfalls JuFö-Absolventen. Die Sichtungsprüfung am vergangenen Sonntag wurde auf der Anlage von Eva Senn in Lostorf abgehalten. Der SVPS markierte seine Präsenz mit Charles Froidevaux, Eva Senn und Peter von Grebel, aber auch Vertreter der Regionalverbände waren anwesend.

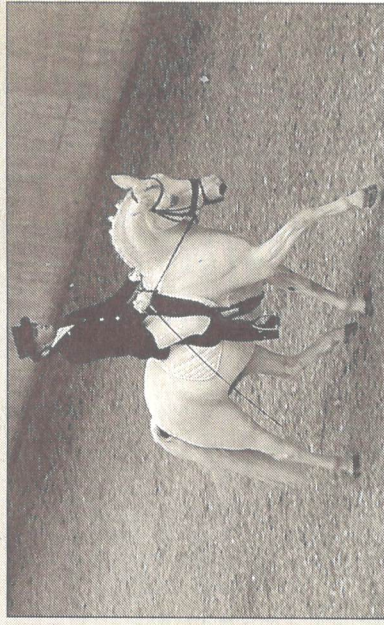
Begeisterte Leistungen

VSCR-Präsidentin Barbara Gleich resümiert zufrieden: «Es wurden einige sehr schöne Ritte präsentiert. Die meisten Pferde und Ponys zeigten sich mit sehr korrekter Anlehnung und gutem Schwung.» Auch sei das Niveau der Pferde recht hoch, was auf eine erfolgreichen zukünftigen Entwicklung lasse. Nach eingehender Diskussion aller anwesenden Funktionäre wurde schliesslich beschlossen,



Barbara Gleich und Peter von Grebel freuen sich über den gelungenen Tag.

sämtliche 13 Teilnehmer ins Projekt JuFö aufzunehmen, um sie über die Winter- und Frühlingsmonate weiter zu fördern. Und dies, obschon nicht alle Reiter den benötigten Durchschnitt von 62 Prozent erreicht hätten. Das wohl wichtigste Kriterium, trotzdem alle aufzunehmen, war das sehr junge Durchschnittsalter von 12



Die noch jungen Reiterinnen und Reiter stellen ihre Pferde und Ponys korrekt vor.

Fotos: Elisabeth Weiland

bis 13 Jahren. «Es lohnt sich, möglichst viele Youngsters schon sehr früh zu erfassen.» Zudem wurden einige besonders vielversprechende, routinierte Pferde vorgestellt, ebenso wie einzelne Teilnehmer bereits über grosse Erfahrung verfügen. Die Aufnahmekriterien, im Speziellen die durchschnittlichen 62 Prozent, werden für eine nächste Sichtungsprüfung konkretisiert. Um dem Erfolg dieser JuFö klaren Rückhalt zu geben, müsse gemäss Barbara Gleich die Zusammenarbeit

zwischen den Heimtrainern und den von der JuFö gestellten Trainern intensiviert werden. «Schade, dass nicht alle Heimtrainer ihre Schützlinge vor Ort betreuen konnten», bedauert sie. Die Atmosphäre unter den Jugendlichen und auch den Eltern beschreibt sie als sehr angenehm, es seien viele dankende Worte ausgesprochen worden.

Künftig sollen mit den Eltern der Teilnehmer aber auch Einzelgespräche geführt werden, um sie noch stärker einzubeziehen.